

## Rezension

### **Rudolf Steiner. Welt der Farben.**

**Herausgegeben und kommentiert von Robert Kaller, Rudolf Steiner Verlag, Dornach 2009**

Das Farbverständnis Rudolf Steiners ist unter seinen vielfältigen Überlegungen der am wenigsten Verstandene, gleichwohl aber viel genutzte Sachverhalt und unstrittig ein Erkennungszeichen. Das vorliegende Buch greift seine komplexen, teils fragmentarisch dargelegten Ideen zur Farbe aus Originaltexten auf, um sie sodann um einen zeitgemäßen Kommentar zu ergänzen, mit dem Ziel, auch Nichtkennern damit ein Verständnis spezifisch anthroposophischer Begriffe zu ermöglichen.

Der Herausgeber und Kommentator Robert Kaller, Master of Fine Arts, bringt als erfolgreicher bildender Künstler (studierte u.a. Malerei bei Margrit Jünemann/ Julius Hebing) und ausgebildeter Waldorflehrer (ausgebildet von Stefan Leber) mit langjähriger Schulpraxis beste Voraussetzungen für dieses Vorhaben mit, weil allein die Verbindungen und Verknüpfungen der Sinneswahrnehmung mit den Komponenten Sehsinn, Farbsehen und Farbwirkungen profunde Kenntnis anthroposophischer Menschenkunde erfordert. Das Buch führt, in verständlicher Weise, beginnend bei Goethe und Newton hin zu Rudolf Steiners Auffassungen zur Farbe, die sich nicht nur auf Kunstsachverhalte beziehen.

So wählt der Autor - querbeet durch die Gesamtausgabe - Äußerungen zur Farbe. Neben künstlerischen kommen naturwissenschaftliche, medizinische, pädagogische und therapeutische Gesichtspunkte zum Tragen. Die Auswahl der Texte dokumentiert Kallers umfassende Kenntnis der Gesamtausgabe. Seine Kommentare lassen den Leser zeitgemäß anthroposophische Sichtweisen erfahren und so werden diese einem heutigen Verständnis zugänglicher.

Robert Kaller apostrophiert die Anthroposophie als „Methode des Erkenntnisgewinns“ (S. 15) und trägt dazu bei, dass die Auseinandersetzung mit Steiner eine erfrischen aktuelle Wendung bekommt. Kaller ist sich dabei der Angreifbarkeit Steiners in 400 Bänden vorliegenden Werkes bewußt - und setzt sich gerade deshalb ernsthaft mit dessen Theorie und deren Rezeption auseinander. Die Betrachtungen des Autors geschehen aus der souveränen Position eines unemotionalen, unvoreingenommenen und vorurteilsfreien künstlerischen Wissenschaftlers oder wissenschaftlichen Künstlers.

Wer jetzt meint, das Buch wäre trocken und langweilig, der irrt. Es ist gespickt mit Anekdoten von Rudolf Steiner - etwa im Zusammenhang mit dessen ersten Versuchen zur Lasurtechnik, als ihm die Farbe an den Armen und an seinem Körper entlang durch den Pelzmantel hindurch auf den Boden tropft, während er unablässig in großen Schwüngen farblich gestaltet. Dieser magische Wendepunkt, an dem der Naturwissenschaftler Steiner zum Künstler wird, ist sensibel und aufmerksam beschrieben.

In 17 Kapiteln beruft Robert Kaller sich auf ausgewählte Passagen der im Rudolf Steiner Verlag erschienenen Gesamtausgabe der Schriften Rudolf Steiners. Das Spektrum reicht von dessen Verständnis der Goethe'schen Farbenlehre über den völlig neuen Begriff der Bild- und Glanzfarbe, den dynamischen Farbkreis bis hin zu Farbangaben (mit Abb. S. 140-144) für die Schul- und Kindergartengestaltung. Die komplexe Wirkung - etwa der Gegenfarben - auf die Lebenskräfte des heranwachsenden Kindes wird nachvollziehbar erläutert.

Entgegen der möglichen Annahme, dass in vorliegendem Buch der Schwerpunkt auf Farbe in Verbindung mit Architekturen unterschiedlicher Gattung liegt, ist doch die Gestaltung von den Menschen umgebenden Räumen und Gebäuden einer der Akzente im eigenen künstlerischen Schaffen des Autors. Tatsächlich findet Kaller einen Weg, die ganze Breite des Steinerschen - die Farbe betreffenden - Gedankengutes zu reflektieren: ein verdienstvolles Unterfangen, allein weil

kaum jemand das gesamte diesbezügliche Oeuvre Steiners lesen kann, weil es im Gesamtwerk immer wieder auch in den unterschiedlichsten Zusammenhängen, teils völlig unerwartet, thematisiert wird. Die Verbindung zwischen Robert Kaller und Rudolf Steiner liegt in dem Umstand, dass Letzterer der physischen Wirklichkeit eine geistige entgegensetzt und Kaller mit seinen Kommentaren verständlich macht, dass diese Wirklichkeiten immer miteinander vernetzt sind.

Farbenlehre und Farbverständnis begreift er als Teil aller elementaren Grundgedanken Rudolf Steiners in der Vergangenheit, der damaligen Gegenwart also, und bezieht sie dann auf die Gedankenwelt der aktuellen Gegenwart.

Stringent wertfrei stellt Robert Kaller Steiners Vermächtnis als ein ganzheitliches Paralleluniversum zum wissenschaftlich-analytischen Zeitalter dar: „Der heutige Konflikt zwischen Mensch und Natur ist damit aufgehoben und der Mensch wird aus Erkenntnis und Bewusstsein zum verantwortungsvollen Schöpfer. Ein bewusstes Erleben der Farben und ihrer wesensgemäßen Verwendung wird dann Teil unserer täglichen Realität, der Gegensatz zwischen Kunst und Wissenschaft wird aufgehoben sein.“ (S. 189)

Robert Kaller setzt auf Integration - im weitesten Sinne. Bei aller unverhohlenen Sympathie bleibt er in der Quintessenz konstruktiv-kritisch: „Vorliegende Publikation zeigt Steiners Basisgedanken bezüglich eines spirituellen Verständnisses vom Wesen der Farbe auf und führt zu Anregungen im praktischen Umgang mit den gewonnenen Erkenntnissen im täglichen Leben. Sie will den Leser animieren, die erweiterten Beobachtungsweisen Rudolf Steiners im eigenständigen Forschen, Erkennen, und künstlerischen Tun in das Leben zu überführen.“(S. 256)

Robert Kaller überlässt es dem Leser, sich selbst zu positionieren. Wenn dieser die Worte Rudolf Steiners - beispielsweise in den ausgewählten Textauszügen - als unwissenschaftliches Gerede empfindet, dann besteht in der Lektüre der Kommentare die Chance, zu einem besseren - oder sagen wir: anderen, zeitgemäßen Verständnis zu gelangen, im Idealfall zu der Erkenntnis, dass sich ihm hier eine Möglichkeit eröffnet, neue Sicht- und Denkweisen aus der scheinbaren Vergangenheit in die Gegenwart zu integrieren.

Die Gesamtheit der Kommentare offenbart die Haltung Robert Kallers und lässt die Interpretation zu, dass der Autor die aktuelle Problematik der Anthroposophie, aus einem Vergangenheitsbezug in die Zukunft zu gelangen, verstanden und bewältigt hat. Althergebrachtem stellt er das Innovationspotential ihres frühen Meisters entgegen, dies nicht zuletzt, indem er es selbst lebt und im besten Sinne davon „begeistert“ ist.

Die Verbindung zwischen Robert Kaller und Rudolf Steiner liegt in dem Umstand, dass bei Letzterem die physische Wirklichkeit in einer Geistigen urständet und Kaller mit seinen Kommentaren nachvollziehbar macht, dass diese Wirklichkeiten immer unmittelbar miteinander verbunden sind. Mit Robert Kaller hat der Rudolf Steiner Verlag einen Repräsentanten zeitgenössischer, modern interpretierter Anthroposophie gefunden.

Er vermittelt dem Leser, dass es, in Anlehnung an Steiner, eine der wesentlichen Funktionen von Farbe - begriffen als eine im Dienste einer menschwürdigen Existenz stehende Entität - ist, einer zukünftigen Kultur zu dienen.

Das Buch ermuntert den Leser unmittelbar, die Verwendung von Farben in sinnvoll bewusster Weise in das Leben der Menschen zu integrieren und zur Gestaltung der Welt anzuwenden.

Dr. phil. Barbara M. Thiemann  
Kunstwissenschaftlerin, Autorin und Redakteurin